der sabbathen aber, welches bey vns ist der ostertag, ist er mit auffgehender sonnen aus dem grab erstanden.

Sag mir zeugnis vom artickel der himmelfart Christi.

Jn geschichten der apostel am 1. cap. wird die historien der himmelfart Christi beschrieben: „Er ward aufgehaben zusehens vndt eine wolcke nam in auf vor ihren augen weg“[191] etc. vndt Act. 3: „Christus hat müssen vom himmel aufgenommen werden bis auf die zeit, da alles herwieder gebracht werde“,[192] oder wie es der erwirdige herr doctor Lutherus im deutschen gegeben hat: „Christus muste den himmel einnehmen“,[193] welches man darumb darzu setzen muß, damit nicht jemandt gedencke, als sey Christus also auffgenommen vom [249r:] himel, das er daselbst gleichsam gefangen vnd an ein gewisses ort eingeschlossen sey vnnd könne nicht sein, wo er will vnnd wo er mit seinem wort zu sein sich vorpflichtet habe. (m)

Souiel aber den artickel des glaubens an sich selbst belanget, sol die auffart Christi kegen himmel verstanden werden „wie der buchstabe lautet vom dem leib vndt dem raum, den ein leib einnimt. Die auffart ist sichtbar vnd leiblich gewesen, vnd also haben alle alten lehrer allezeit geschrieben, das Christus mit seinem leib einen raum einnimmt an einem

(m) Nachdem im latinischen catechismo an diesem orth die passiua interpretatio, so auch im Nazianzeno vndt Oecumenio vnd in der Syriaca versione eigentlich zu befinden ist, gebraucht worden: „oportet Christum coelo capi“, welches herr Lutherus in seinem latinischen testament geben hat: „oportet Christum coelo suscipi“, das ist: „Christus muste vom himmel aufgenommen werden“, haben Selneccerus, Chemnitius vnd nach inen andere Flacianer solches vffs aller giftigste vnd feindseligste gedeütet. Derwegen obwol in dem Wittebergischen Grundfest die aufgetichten calumnien gnugsam abgelehnet, da der christliche leser weiters berichts sich selbst hieuon erholen mag, jedoch, das den muttwilligen wort vnd neidgezenck einmahl durch vns abgeholffen oder so viel möglich gestewert werde, ist aus christlicher wolmeinung in der andern latinischen edition auch die version herrn Lutheri angezogen vnd von dem rechten verstand des spruchs Act. 3 kurtze vnd einfeltige erklerung geschehen, welche auch in diesem deutschen catechismo widerholet ist.

(n) Dieses haben auch angefochten Selneccerus,[194] Chemnitius,[195] Sebastianus Boëtius zu Hall,[196] die theologi zu Jhena[197] vnd im furstentum Luneburg.[198] Es hat aber der catechismus wedder dieses noch anders erst auf die bahne gebracht, sonndern es stehet diese auslegung von wort zu wort in Enarratione Philippi Melanchtonis vber [249v:] das 3. cap. an die Coloß.[199] Vnnd weil sich herr Philippus auf alle alte vnd

[191] Act 1,9.
[192] Act 3,21 in passivischer Übersetzung.
[193] Act 3,21 in aktivischer Übersetzung.
[194] Vgl. Selnecker, „Commonefactio“, A 1v, unsere Ausgabe, Nr. 4: Commonefactio (1571), 311.
[195] Vgl. die „Treuherzige Warnung“, B 1v–2r, unsere Ausgabe, Nr. 3: Treuhertzige Warnung (1571), 299f.
[196] Vgl. den INDEX. CINGLIANORVM QVORVNDAM ERRORVM, in Catechesi VVitebergensi noua compraehensorum. ANNOTATVS A MINISTRIS ECCLESIAE Hallensis in Saxonia, Jena 1571 (VD 16 I 176), A 2v–3r.
[197] Vgl. die „Warnung vor dem unreinen Catechismo“, D 1v–2vr, unsere Ausgabe, Nr. 5: Warnung vor dem unreinen Catechismo (1571), 345f.
[198] Vgl. das BEDENCKEN oder Censura der Theologen im Fürstenthumb Lüneburg / von dem Newen Wittenbergischen Catechismo, Jena 1571 (VD 16 B 1460), B 1v–2r.
[199] Vgl. Philipp Melanchthon, Enarratio epistulae Pauli ad Colossenses (1559), in: CR 15, 1271.